Aufnahmeverfahren

Wenn Sie den Medienkonsum Ihres Kindes als gesundheitsgefährdend einschätzen und Ihr Kind zwischen 12 und 17 Jahre alt ist, sollten Sie eine MeKi-Reha in Erwägung ziehen und uns für ein erstes Informationsgespräch kontaktieren. Das Aufnahmeverfahren verläuft dann wie folgt:

1. ÄRZTLICHE/PSYCHOLOGISCHE EMPFEHLUNG

Reha-Empfehlung vom Kinder- und Jugendarzt, Kinder- und Jugendpsychiater oder Hausarzt

2. ANTRAG AN DEN KOSTENTRÄGER

Beantragen Sie die MeKi-Reha für Ihr Kind bei Ihrem Rentenversicherungsträger (RV-Träger von Mutter oder Vater) mittels Antragsformular und Formular für den ärztlichen Befundbericht. Alle Unterlagen finden Sie auf der Website der Klinik Schönsicht **www.klinikschoensicht.de**

3. KLINIKANMELDUNG NACH ANTRAGSBEWILLIGUNG

Nach schriftlicher Bewilligung des Antrags und unserem ärztlichen Einverständnis zur Aufnahme Ihres Kindes erhalten Sie eine Einladung zur MeKi-Reha sowie einen konkreten Termin für Ihr Kind

4. DIREKTER KONTAKT ZUR REHA-KLINIK

Wir klären alle Fragen zu Anreise, Gepäck, Unterbringung, Schulunterricht usw. direkt mit Ihnen per E-Mail oder Telefon



Sie haben Fragen?



Kontakt:

Klinik Schönsicht GmbH
Kälbersteinstraße 14
83471 Berchtesgaden

Empfang/Anreise & MeKi-Ansprechpartnerin
Klinik Schönsicht GmbH
Dagmar Oldach
Oberkälberstein 7
83483 Bischofswiesen

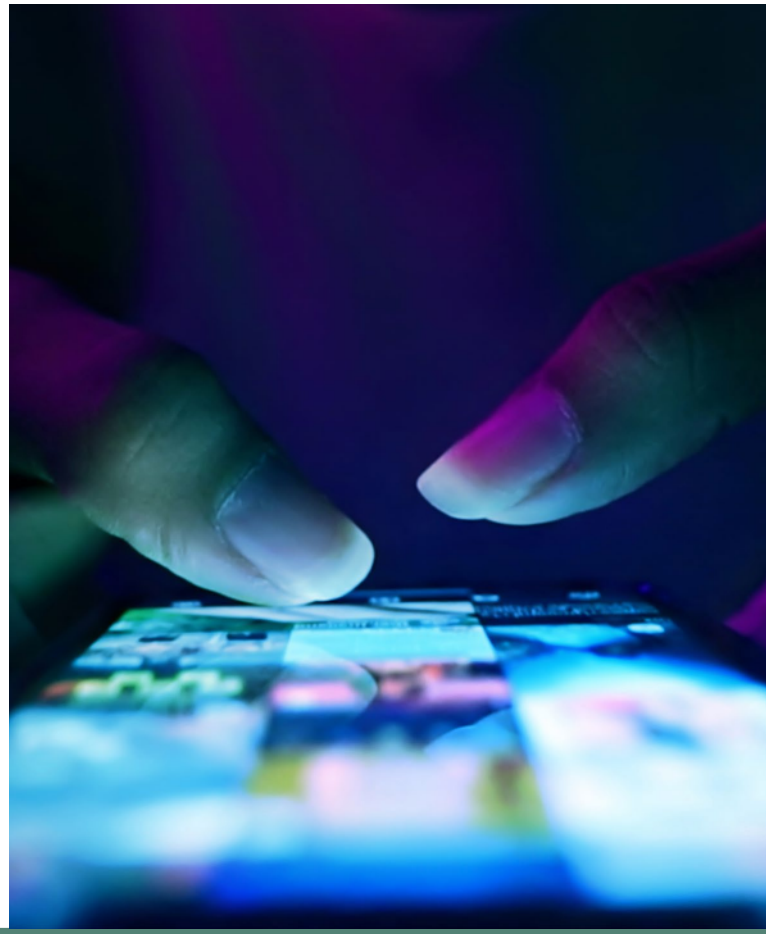
T: +49 8652 6004-114 bzw. +49 8652 6004-0
M: d.oldach@klinikschoensicht.de

Klinik Schönsicht
BERCHTESGADEN

Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir die männliche Ansprache. Gemeint sind stets Personen jeglicher Geschlechtsidentität.

MEDIENABHÄNGIGKEIT BEI KINDERN & JUGENDLICHEN – „MEKI“

MeKi
REHA



KLINIK SCHÖNSICHT BERCHTESGADEN

Medienabhängigkeit gemeinsam angehen!

Studien zeigen, dass sich die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland und nahezu weltweit problematisch entwickelt. Ein deutlicher Anstieg einer gesundheitsgefährdenden Nutzung von Online-Videos, digitalen Spielen und sozialen Medien macht deutlich, wie wichtig es ist, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, einen gewinnbringenden, altersgerechten Medienkonsum zu praktizieren und Eltern bei der Gestaltung eines sicheren Umgangs mit Medien zu unterstützen.

Resultierend aus einem Pilotprojekt mit unserem Federführer, der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (DRV KBS) und unter wissenschaftlicher Begleitung der Charité Universitätsmedizin Berlin, bietet die Klinik Schönsicht deshalb Jugendlichen mit exzessivem Medienverhalten die stationäre „MeKi-Reha“ an – Medienabhängigkeit bei Kindern & Jugendlichen. Das Angebot ist derzeit einzigartig in Deutschland.

Für jeweils sechs Wochen arbeiten Ärzte, Psychologen, Pädagogen und Therapeuten der Klinik Schönsicht mit einer festen Gruppe von acht Teilnehmenden an deren Mediennutzungsverhalten. Die Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren verbringen diese Zeit ohne ihre Eltern in der Klinik, dürfen aber selbstverständlich telefonisch Kontakt halten. Auch ein Elternbesuch ist einmalig am Wochenende möglich.

Die MeKi-Reha ist aus dem Förderprogramm rehapro entstanden, dessen Pilotprojekt „MeKi“ vom 01.01.2024 bis 31.12.2027 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert wird.

Auszug aus dem Therapieplan

- Rund-um-die-Uhr-Betreuung durch unsere Pädagogen und unser medizinisches Pflegepersonal
- strukturierte Tagesabläufe
- Training mit definierten Medienzeiten, einer Abstinenzwoche und Zeitkontingenten
- psychologische Einzel- und Gruppengespräche
- ergänzende Psychoedukation
- regelmäßige Arztgespräche
- Ergotherapie
- Gestaltungstherapie – Kunst und Töpfern
- Outdoor-Aktivitäten in schönster Alpenlandschaft
- acht Schulstunden pro Woche in unserer Klinikschule
- tiergestützte Aktivität mit Lamas auf der Neubichler Alm
- gemeinsame Mahlzeiten und lange Abende
- Ausflugsprogramm an jedem Wochenende
- digitale Nachsorge nach Beendigung der Reha



Einbezug der Eltern



Die Klinik Schönsicht berät Eltern nicht nur vor Reha-Beginn zur Beantragung und zum Ablauf, sondern führt auch während und nach der Reha Online-Gespräche mit ihnen. Diese haben das Ziel,

- Verständnis und Empathie für das Verhalten des Jugendlichen zu fördern
- die Bedeutung von Selbstwirksamkeit und Beziehungsarbeit hervorzuheben
- das eigene Medienverhalten zu reflektieren
- die elterlichen Medien(erziehungs-)kompetenzen zu fördern
- betroffene Eltern durch den Austausch mit anderen zu entlasten

Eltern können zudem auf vier von der Charité Universitätsmedizin Berlin produzierten Podcasts zur Medienabhängigkeit bei Jugendlichen zugreifen.